

Masterplan Kultur Oldenburg

Protokoll: Veranstalter (Tisch 9)

27. Februar 2006, 14-18 Uhr

Vision & Leitlinien

- Profil fehlt, bzw. ist nicht klar genug
- Profil versus Vielfalt: „Akzentuierte Vielfalt“
 - ⇒ Vielfalt fördern und Einflüsse von außen holen
 - ⇒ Profil und neue Impulse sollen (auch) neue Finanzierungen erschließen und Kräfte freisetzen
- Mangel an konkreten Zielen (bisher zu allgemein)
- Notwendigkeit ehrenamtlichen Engagements: Nicht als Defizit, sondern als wertvoller Bestandteil, der Spaß macht und Zufriedenheit vermittelt (Aufnahme unter Leitlinie 1.5?)
- Rolle der **freien** Kultur hervorheben (Leitlinie 1.5), Position der freien Kultur zwischen Wirtschaftlichkeit und Förderung darstellen (keine Förderung kann auch positiv sein, da sie Unabhängigkeit ermöglicht)
- Position der **privatwirtschaftlichen** Kultur (Anbieter exemplarisch nennen?), Private können Nischen schließen
- Veranstalter als Akteure in die Leitlinien aufnehmen
- Veränderung der Bedeutung von „Minderheiten“ berücksichtigen
- Langfristiges Ziel: Kulturstiftungen und -institutionen einbeziehen

Ausgangslage

- Bestandsaufnahme aller kulturellen Einrichtungen und Veranstaltungen notwendig (Ist-Analyse)
- Übersicht der Ressourcen und Kapazitäten erstellen
- Stärken-Schwächen-Analyse durchführen
 - ⇒ Raster der Einrichtungen zugänglich machen

Handlungsfeld

Stellung des Bereiches Veranstaltungsorganisation im Masterplan Kultur

- Bisher Bestandteil des Handlungsfeldes „Kulturmanagement“
- Variante 1: Ergänzung um ein neues Handlungsfeld „Veranstaltungsorganisation“
 - ⇒ Darstellung der Ambitionen, Ziel: Kultur von „außen“ nach Oldenburg holen
 - ⇒ Präferenz der Gruppe
- Variante 2: Erweiterung des Handlungsfeldes „Kulturmanagement“
 - ⇒ Handlungsfeld 6 müsste überarbeitet werden
 - ⇒ „Rolle der Kulturverwaltung“ muss überprüft werden
- Variante 3: Veranstalter in jedem (thematischen) Handlungsfeld aufgreifen

Koordination der Veranstaltungen

- Kulturamt als Koordinator?
- Vorhandene Strukturen nutzen: Verhältnis Kulturamt, OTM und CMO
- Koordinator muss ausgestattet werden

Aufgaben

- Vergabe von öffentlichen Räumen und Plätzen
- Veranstaltungskalender
- Terminliche Abstimmung, um Konkurrenzen zu verhindern
- Zentrale Bündelung der Veranstaltungen
- Zentrales Kartensystem/Ticketing (z.B. OTM)
- Kollisionen von Veranstaltungen vermeiden, aber auch bündeln und „Pakete schnüren“
- Langfristige Planungen ermöglichen
- Schwerpunkte ausrufen, unter denen sich Veranstaltungen bündeln lassen
- Werbung und Kommunikation

Einwände

- Abstimmung erfordert Mitwirkung und Bereitschaft aller Beteiligten
- Kriterien erforderlich
- Wie weit geht „Abstimmung“?
- Keine „Kontrollinstanz“ schaffen

Ergänzungen des Masterplans

- Schaffung einer Plattform für eine Vernetzung (CMO, OTM?)
- Einbeziehung der Medien (sowohl Print als auch audio-visuell)
- Materielle Ausstattung von Veranstaltungsräumen verbessern, um Experimente zu fördern
- Saldierung von Förderung und Auflagen der Stadt („linke Tasche – rechte Tasche“)